

## CHRONIK

### 1792: Erste Französische Republik

Nachdem König Ludwig XVI. am Vortag abgesetzt worden war, proklamierte der neue, aus gleichen Wahlen hervorgegangene Nationalkonvent die Erste Französische Republik. Zuvor war es auf dem Land zu gegenrevolutionären Aufständen von Königsanhängern gekommen. In Paris fanden die so genannten „Septembermorde“ statt. Die Häuser wurden nach Königstreuen und Verrätern untersucht, über 1000 „Verdächtige“ wurden ermordet. Im Nationalkonvent entbrannte zwischen Girondisten und Jakobinern ein heftiger Streit um die Frage, was mit dem König geschehen solle. Schließlich entschied eine knappe Mehrheit, Ludwig XVI. zum Tode zu verurteilen. Am 21. Januar 1793 wurde er hingerichtet.

### 1827: Himmlische Erscheinung

Der Engel „Moroni“ erschien dem US-Amerikaner Joseph Smith und überreichte ihm Goldplatten mit eingravierten göttlichen Weisungen. Smith veröffentlichte diese Weisungen 1830 als „Buch Mormon“ und gründete noch im selben Jahr die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ - die Gemeinschaft der „Mormonen“. Sie gewann bald zahlreiche Anhänger. Es kam allerdings zu heftigen Auseinandersetzungen mit Nicht-Mormonen und den Behörden. 1844 wurde Smith von einer aufgeführten Menge in Gefängnis ermordet. 1845/1846 zogen die Mormonen in einem großen Zug nach Westen. 1847 erreichten sie das große Salzseetal in den Rocky Mountains. Hier entstand ihr Zentrum Salt Lake City, später Hauptstadt des US-Bundesstaates Utah.

### 1869: „Das Rheingold“ uraufgeführt

Auf Wunsch des bayerischen Königs Ludwig II. wurde in München Richard Wagners Oper „Das Rheingold“ uraufgeführt. Musikalischer Leiter war Franz Wüllner. Wagner, der sich gegen Wüllner ausgesprochen hatte, blieb der Aufführung aus Protest fern. Im „Rheingold“, dem „Vorabend“ des Vier-Opern-Zyklus „Der Ring des Nibelungen“ geht es um Götter und Nymphen, Zwerge und Riesen und einen Ring, der seinem Träger uneingeschränkte Macht verleiht. Die erste Aufführung der Oper in Bayreuth fand erst 1876 statt. Wagner wurde 1864 von König Ludwig II., der soeben den Thron bestiegen hatte und ein großer Bewunderer seiner Musik war, nach München berufen. Der König tilgte seine Schulden und unterstützte ihn fortan finanziell.

### 1933: „Reichskulturkammergesetz“

Mit der Verabschiedung des „Reichskulturkammergesetzes“ bekam der Staat die Möglichkeit, die gesamte Kunstschafferschaft unter seine Kontrolle zu bringen und zu bestimmen, wen er zu produzieren für würdig hielt. Ohne Mitgliedschaft in einem Fachverband der Reichskulturkammer war eine Berufsausübung nicht mehr zulässig. Präsident war der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Joseph Goebbels. Er organisierte die Beschlagnehmung so genannter „entarteter Kunst“ in Museen und ließ einige der Kunstwerke in einer gleichnamigen Ausstellung zeigen. Neben der Kontrolle von Künstlern fand auch eine Gleichschaltung der Presse statt, Zeitungen, Rundfunk und Film wurden zu wirkungsvollen Propagandainstrumenten.

## Sperrung des Innenstadtbereiches anlässlich des Obst- und Gemüsetages am 24. und 25. September

**SCHIFFERSTADT.** Die Stadtverwaltung Schifferstadt weist darauf hin, dass anlässlich des Obst- und Gemüsetages die Innenstadt im Bereich des Schillerplatzes am 24.09.2022 und 25.09.2022 für den Straßenverkehr voll gesperrt wird. Die Sperrung umfasst folgende Straßenbereiche:

Vom 24.09.2022 ab 13.00 Uhr bis 25.09.2022 07.30 Uhr Kleine Kapellenstraße, Raiffeisenstraße und Bahnhofstraße entlang des Schillerplatzes im Teilbereich zwischen Jakobsgasse und Ludwigstraße.

Am 25.09.2022 von 07.30 Uhr bis gegen 21.00 Uhr umfasst die Sperrung den ver-

kehrsberuhigten Bereich am Alten Rathaus zwischen Kirchenstraße und Bäckergasse, die Kleine Kapellenstraße, Raiffeisenstraße, die Bahnhofstraße im Teilstück zwischen Jakobsgasse und Waldseer Straße. Für den Zeitraum dieser Sperrung wird die Einbahnstraßenregelung in der Ludwigstraße aufgehoben, damit die Zufahrt für die Anwohner gewährleistet ist. Die Umleitung des Verkehrs ist ausgeschildert. Die Stadtverwaltung bittet alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Anwohner, um Beachtung und Verständnis für die getroffenen Maßnahmen.



fige Band „Firma Musikanten“ auf der Bühne loslegt, und Gabriel Herzer aus dem Lebenshilfe-Projekt das Publikum zu einem besonderen Tanz mit Tüchern einlädt.

Auch Kieran Metz, Gitarrist aus dem Lebenshilfe-Projekt, merkt man an, wie sehr seine Begeisterung von Herzen kommt: „Es ist uns eine echte Ehre, dass ihr alle gekommen seid und wir für euch spielen können.“ Unter den Gästen ist auch Schifferstadts Bürgermeisterin Ilona Volk, die die ausgestellten Exponate mit viel Interesse betrachtet. „Ich mag den Spruch: 'normal ist, wenn wir verschieden sind'. Ich habe selbst einmal an einem Mal-Projekt mit Menschen mit Behinderungen teilgenommen und war völlig fasziniert, wie hochkonzentriert sie sich über viele Stunden in diese Aufgabe vertiefen können.“

Begeistert zeigt sich auch Besucherin Renate Ader aus Dannstadt. „Viele Bilder drücken die pure Lebensfreude aus.“ Das besondere Miteinander in den Kunstprojekten der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt beschreibt deren Vorstandsvorsitzender Gerhard Wissmann: „Wir haben mehrere Goldschätze. Zum einen die Betreuten und zum anderen die Betreuenden, wie Karin Bury. Sie ist Pädagogin, Künstlerin, große Schwester und findet Wege, die die Menschen motiviert, Vielfalt zu leben.“ Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein gemütliches Miteinander im Hof des Clubs Ebene Eins, wo Gastgeberin Gi-

## „Normal ist, dass wir verschieden sind“

**VERNISSAGE** Ausstellung mit besonderen Bildern von Künstlern mit geistiger Behinderung der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt noch bis 16. Oktober 2022 im Club Ebene Eins e.V.

**SCHIFFERSTADT** (red). Leuchtendes Gelb, flammendes Orange und tiefe Rottöne - die Farben einiger Bilder an den Wänden der Kulturscheune scheinen gerade eben dem Spätsommer entsprungen. Ebenso fröhlich und positiv wie die Farbgebung der Bilder ist auch die Stimmung bei der Vernissage im Künstler-, Club Ebene Eins e.V. in Schifferstadt.

Zahlreiche Besucher sind gekommen, um die neusten Werke des Lebenshilfe-Projektes „Molemol“ zu erleben. Auch Dr. Karin Bury freut sich über das große Interesse an der ersten Vernissage seit Beginn der Pandemie. „Es ist endlich wieder Aufbruch nach so einer langen Pause.“ Die Kunsthistorikerin und Malerin aus Schifferstadt begleitet seit 2010 die Malgruppen der Lebenshilfe. „Unser Ziel ist es ja immer wieder, Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung zusammenzuführen.“ Dies funktioniert sehr gut über die Magie der Kunst, so Bury. Doch es gebe noch einiges zu verbessern: den Begriff der „Outsider Art“ zum Beispiel möchte sie gern überwunden sehen. „Wir wollen keine Außenseiter sein, keine Randfiguren. Wir wollen wie andere Künstler auch gesehen werden.“

Abstraktes und Gegenständliches, produziert mit den verschiedensten Mal-Techniken, hängt an den Sandsteinmauern der Kulturscheune. Sieben Künstler der Lebenshilfe werden persönlich vorgestellt, Bury lobt nicht nur deren unverwechselbare Bildsprache, sondern auch das humorvolle Miteinander in der Malgruppe. Wenn ein Bild nicht gefalle, dann werde eben manchmal auch „eefach drüwer gemolt“. Der Funke zwischen Künstlern und Publikum in der Kulturscheune springt spätestens über, als die vierköp-



Der Funke zwischen Künstlern und Publikum in der Kulturscheune springt spätestens über, als die vierköpfige Band „Firma Musikanten“ auf der Bühne loslegt, und Gabriel Herzer aus dem Lebenshilfe-Projekt das Publikum zu einem besonderen Tanz mit Tüchern einlädt. Fotos:red



Dr. Karin Bury mit Jürgen Stahl, einem der „Molemol“-Künstler.



Gerhard Wissmann, Vorsitzender der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt und Gastgeberin Gisela Atteln vom Club Ebene Eins e.V.

sela Atteln die Besucher mit Sekt bewirtete.

Bis 16. Oktober sind die Bilder in der Kulturscheune zu sehen. Und das nächste große Event, so kündigt Karin Bury an, stehe auch schon vor der Tür. Ab 11. Oktober starte im Mainzer Ab-

geordnetenhaus die Ausstellung „Kunst anders“ von mehreren Lebenshilfe-Einrichtungen aus ganz Rheinland-Pfalz. Dort gebe es sogar einen Landespreis zu gewinnen. Auch die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt werde mit dabei sein.



Bürgermeisterin Ilona Volk hat selbst mal an einem Malprojekt der Lebenshilfe mitgewirkt und zeigte sich begeistert von den Exponaten.



Abstraktes und Gegenständliches, produziert mit den verschiedensten Mal-Techniken, hängt an den Sandsteinmauern der Kulturscheune.



Zeit für angeregte Gespräche gab es im Anschluss an die Vernissage im Hof des Club Ebene Eins.

SERIÖSE INFORMATIONEN  
KÖNNEN SIE ABONNIEREN!

HEIMATZEITUNG LESEN - WIR BRINGEN DAS TAGBLATT  
ZU IHNEN: JEDE NACHT!

## BEILAGEN

Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer vom Zweiradhaus Mayer, Bahnhofstraße 70a, Schifferstadt bei.

## WIR GRATULIEREN

Herrn Leo Bernhardt, zum 84. Geburtstag.  
Herrn Gerhard Vondung, zum 82. Geburtstag.  
Frau Ursula Ciskowski, zum 81. Geburtstag.